

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 37 (1961-1962)  
**Heft:** 5

**Buchbesprechung:** Wir lesen Bücher

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Woher stammt ...

### ... «Patrouille»?

Das französische *patrouille* (wir haben das Wort um 1600 entlehnt) lautete früher *patouille* (ital. *pattuglia*). Das *r* ist, wie öfters nach *t*, eingeschoben worden, und so fließt *patouiller* aus *patte* (= Patsche, Pfote) und bedeutet eigentlich patschen, durch dick und dünn waten, hin- und hertreten, besonders im Schmutz. *Patrouille* (*patouille*) heißt also eigentlich das Herumpatschen, Umherwaten, dann die herumpatschende, durch dick und dünn watende Gesellschaft, endlich die umherziehende Streifwache. Der Ausdruck «stehende *Patrouille*» enthält also einen Widerspruch, denn eine *Patrouille* ist der Wortbedeutung nach beweglich.

Wer bei Felddienstübungen über Wiesen und Gräben, durch saftige Gründe und Moräste patsch-patsch zu patscheln und zu watscheln hatte, der wird keinen Augenblick an der Richtigkeit der eben gegebenen Deutung des Wortes «*Patrouille*» zweifeln.

(Aus «Wort und Brauchtum des Soldaten», H. G. Schulz-Verlag, Hamburg.)



- 16. November 1941  
Kertsch in deutscher Hand
- 18. November 1941  
Beginn der britischen Offensive in Libyen
- 22. November 1941  
Die Deutschen erobern Rostow
- 27. November 1941  
Die Italiener kapitulieren in Gondar



Walter Läubli:  
*Sonnenland Toskana — Umbrien*  
Büchergilde Gutenberg Zürich.

Dieses, wie alle andern von der Gilde verlegten Werke, hervorragend ausgestattete Photobuch (Fr. 16.90), vermittelt dem Betrachter auf nahezu hundert Aufnahmen ein eindruckliches Bild der umbrisch-toskanischen Landschaft. Walter Läubli ist ein Meister seines Faches. Die sorgfältig in Tiefdruck wiedergegebenen Bilder gleichen wahren Gemälden, sie sind erfüllt von Leben, sie wecken Anteilnahme und Sehnsucht zugleich. Fritz Laufer schrieb mit Sachkenntnis und Einfühlung den Begleittext. Ein Buch, das viel Freude bereiten wird. V.

Anton Graf Bossi Fedrigotti:  
*Befehl zum Verrat*  
296 Seiten, Ganzleinen, DM 10.80  
Erich Pabel-Verlag, Rastatt-Baden.

Ein Spannungsgeladener Roman, dessen erregende Handlung eine Episode aus dem

zweiten Weltkrieg wiedergibt. Hauptpersonen sind italienische und deutsche Soldaten, unter ihnen der Alpini-Leutnant Delzordo und der Gebirgsjägerarzt Dr. Ettinger. Zwischen den beiden Offizieren steht die Französin Marisette Merville. Diese Menschen stehen im Mittelpunkt jener zwielichtigen, von Verrat und Mißtrauen umdüsterten Zeit, als das widernatürliche Bündnis zwischen Hitler-Deutschland und Mussolini-Italien zerbrach und neue Fronten gesetzt wurden. V.

René Gardi:  
*Unter dem Polarkreis*  
Fahrten und Wanderungen in Skandinavien  
74 Tiefdruckphotos, 8 Karten u. Skizzen.  
Büchergilde Gutenberg Zürich, Fr. 12.—.

Immer mehr wird Skandinavien zum begehrten Feriengziel. Bevor man sich aber anschickt, die Reise nach Nordland anzutreten, sollte man unbedingt dieses prächtige Buch des wohl bekanntesten schweizerischen Reiseschriftstellers zur Hand nehmen. Wundervolle Bilder, flüssig geschriebener, mit köstlichem Humor erfüllter Text und die reiche, auf zahlreichen Fahrten gesammelte Erfahrung, machen dieses Werk zu einem verlässlichen Führer, von dem man sich gerne leiten und verlocken läßt. V.

Willy Zeller:  
*Rheinau und sein Strom*  
Schweizer Heimatbuch, Band 103, 23 Seiten Text, 32 Tiefdrucktafeln.  
Verlag Paul Haupt Bern, Fr. 5.—.

Auch dieser Band reiht sich würdig seinen Vorgängern an: er ist ein mit Geschmack und Liebe, mit großer Sachkenntnis und starkem Einfühlungsvermögen geschriebener und illustrierter Bericht über die Rheinau von heute. Wir erinnern uns noch an die leidenschaftlichen Auseinandersetzungen für und gegen den Kraftwerkbau. Mit Staunen und Vergnügen wird uns aus diesem Buch offenbar, daß auch die Technik sich durchaus mit der Natur vertragen kann. V.

Oberst E. Vorwerck:  
*Anleitung für die Nachtausbildung*  
144 Seiten, 90 Abbildungen, flexibler Einband. Verlag «WEU - Offene Worte»  
Bonn, DM 7.50.

Die umfangreiche Reihe militärischer Taschenbücher dieses Verlages ist um ein weiteres, sehr wertvolles Werk bereichert worden. Leichtverständlich geschrieben und ausgezeichnet illustriert, bietet diese Fibel auch dem schweizerischen Offizier und Unteroffizier eine Fülle praktischer Angaben für die Nachtausbildung. V.

Dr. Erich Berger und Paul Otto Ebest:  
*Unsterblicher Soldatenhumor aus zweihundert Jahren*  
Verlag Dr. Riegler, Stuttgart.

Das jeden Soldaten erfreuende und an eigene heitere Episoden aus dem Dienst erinnernde Buch bringt eine große Auswahl witziger Begebenheiten aus der Zeit vom «Alten Fritz» bis zum «Bürger in Uniform» in der gegenwärtigen deutschen Bundeswehr. 36 lustige Zeichnungen ergänzen die militärischen Humoresken — alles in allem über 300 Anekdoten — in denen deutsche Feldherren und andere militärische Persönlichkeiten eine große Rolle spielen. Manches mutet uns fremd an, weil es aus uns gegensätzlicher Mentalität geboren wurde. Wer sich psychologischen Studien über den deutschen Soldatenhumor hingeben will, wird in diesem Buch eine Fundgrube des Wissens finden. -th.

Marcel Niedergang:  
*Sturm über dem Kongo*  
Rainer Wunderlich-Verlag, Tübingen.

Die dramatischen Ereignisse im Kongo, die im Hochsommer 1960 die Welt in Atem hielten, gehören der Geschichte an; bereits werden sie von neuen, gefährlicheren Geschehnissen überschattet. Da mag es von Interesse sein, ein Buch zur Hand zu nehmen, das in gedrängter, zusammengefaßter Form die Hintergründe und den Ablauf der Kongokrise zusammenfaßt. Der Journalist Marcel Niedergang hat die Ereignisse an Ort und Stelle erlebt und vermittelt davon ein lebendiges Gesamtbild. Sein in der Form der Reportage gehaltenes Buch gibt vorerst eine knapp gefaßte Übersicht über die Kolonialisierung Belgisch-Kongos, schildert dann die Vorgeschichte des Aufbruchs und umschreibt schließlich deren chaotischen Ablauf. Überzeugend legt der Verfasser dar, daß die kongolesische Revolte — zum mindesten in dieser Form — gar nicht gewollt war und daß sie mit etwas mehr klarem Blick und entschlossener Haltung der Verantwortlichen hätte vermieden werden können.

Eindrücklich sind die Beschreibung von Chaos, Durcheinander, Panik und Tumult, die schließlich allen Beteiligten über den Kopf gewachsen sind. Seine Darlegung der personellen Hintergründe, namentlich die starke Rivalität unter den schwarzen Potentaten, trägt viel zum Verständnis der Geschehnisse bei. Das Buch ist ein lebendiges Stück Zeitgeschichte. Kurz

Hans Rumpf:  
*Das war der Bombenkrieg*  
Gerhard Stalling-Verlag, Oldenburg.

Der Autor trug als Inspektor des deutschen Brandschutzwesens im Kriege einen großen Teil der Verantwortung für die Erhaltung der deutschen Städte. Als einer der wenigen deutschen Spezialisten in Fragen der Luftkriegsforschung hat er jüngst beim Internationalen Roten Kreuz in Genf an einer Konvention zum Schutze der Zivilbevölkerung mitgearbeitet. Es ist erfreulich und für das Werk um so wertvoller, daß weder Schuldfragen noch Ressentiments geweckt werden, sondern sachlich eine ergiebige Quelle eines enormen Fachwissens ausgeschöpft wird, um in aller Welt den Menschen zu dienen, die sich dem Zivilschutz im Sinne einer humanitären Aufgabe unserer Zeit verschrieben haben. Besonders wertvoll sind die vielen Tabellen und photographischen Beigaben.

Es ist aus dem verdienstvollen Werk auch ersichtlich, daß die Luftkriegsforschung den Teil des Bombenkrieges, der nicht gegen militärische Ziele, sondern gegen die Wohngebiete der Städte geführt worden ist, als völlig nutzlos nachgewiesen hat. Er hat den Widerstandswillen der Betroffenen eher verstärkt als gebrochen, hat den Anstieg der Rüstung nicht verhindert, den Krieg also nicht entschieden, ihn nicht einmal verkürzt, sondern eher verlängert. Wir können dieses Buch allen Lesern empfehlen, die sich als Militärs oder im Dienst des Zivilschutzes stehend, mit den Problemen des Bomberkrieges und seinen materiellen wie psychologischen Auswirkungen befassen, um daraus auch wertvolle Perspektiven für die Zukunft, für Schutz und Abwehr, zu erhalten. -th.

Friedrich Sedlatzek:  
*Orden beider Weltkriege*  
27 Seiten, zum Teil farbige Abbildungen.  
F. Sedlatzek, Kochel Obb. DM. 4.—.

Sammler von Orden und Abzeichen werden dieses Büchlein mit seinen über 200

farbigen und schwarzweißen Darstellungen der Orden zweier Weltkriege (Zentralmächte, Achsenmächte und Bundesrepublik Deutschland) als willkommenen Ratgeber und zuverlässigen Führer sehr zu schätzen wissen. *r.*

Karl Bauer und William Grimm:  
*Das lautlose Gefecht*

Verlag «Wort und Bild», Darmstadt.

Das kleine, handliche Büchlein erklärt anhand von 20 verschiedenen, typischen Lagen zur «geistigen Rüstung» die Methoden der kommunistischen Subversionstaktik und erläutert das dagegen mögliche Abwehrverhalten. Die verschiedenen Lagen sind, ohne zu künsteln, dem praktischen Alltag entnommen und sollen sowohl für normale Zeiten, als auch für Zeiten erhöhter Spannung das «lautlose Gefecht» zeigen, mit dem der Osten heute den Westen zu unterhöheln trachtet. Es legt in instruktiver Weise die Kampfverfahren des psychologischen Krieges dar und zeigt Mittel und Wege auf, um ihnen zu begegnen. Sprechende Illustrationen erläutern den Text, der zwar in erster Linie auf die deutsche Bundeswehr zugeschnitten ist, deren Angehörige der kommunistischen Zersetzungstätigkeit besonders ausgesetzt sind; es trifft in seinem Grundgehalt aber auch für unsere Verhältnisse zu. Das Büchlein ist vor allem für Unteroffiziere geschrieben und sei diesen zur Lektüre empfohlen. *Kurz*

G. M. C. Sprung:  
*Der Soldat in unserer Zeit*

Wilhelm Köhler-Verlag, Minden (Westf.)

Der kanadische Oberst Sprung legt in der vorliegenden Schrift Gedanken über das militärische Leben und die soldatische Gesellschaftsklasse dar. Als Berufsoffizier ist er ganz in dieser besonderen Gesellschaftsordnung verankert, die er in einen betonten Gegensatz zum zivilen Lebensstil stellt. Vom Soldaten her erwartet er tragende und durchhaltende Kräfte, die in einer bedrohten Welt geeignet sind, die Kräfte des Widerstandes und des Überstehens zu fördern.

Die Schilderung des militärischen Lebens, die Oberst Sprung vermittelt, ist stark auf Nicht-Soldaten zugeschnitten. Nicht nur seine Einstellung zur Armee, in der er eine ausgesprochene Gesellschaftsklasse erblickt, bringt ihn in deutlichen Gegensatz zu unserem schweizerischen Milizdenken — auch seine Schilderung der soldatischen Denkweise und des Lebens in der Armee bleibt vielfach im Äußerlichen stehen und dringt nur selten auf den Grund der Dinge vor. Trotz seiner soldatisch sauberen Grundhaltung und seinem durchaus anerkennenswerten Streben, der westlichen Welt einen Weg zu zeigen, der sie aus der Krise herausführt, enthält die Darstellung kaum einen tragenden Gedanken. *Kurz*

Dries van Coillie:  
*Der begeisterte Selbstmord*

Im Gefängnis unter Mao-Tse-Tung  
Verlag Ludwig Auer - Cassianeum -  
Donauwörth (Bay.) DM 14.80.

Dieser Dokumentarbericht des katholischen Ordensgeistlichen Dries van Coillie über sein Erleben in einem rotchinesischen Gefängnis hat in weiten Kreisen berechtigtes Interesse erregt. Er zeigt uns nämlich auf, mit welcher ausgeklügelten Methoden angewandter Psychologie in den Lagern des Leninismus die Gehirnwäsche vorgenommen wird, man Grundeinstellungen beseitigt und die Erkenntnisse der Sozialwissen-

schaften als Waffe gegen die Freiheit der Persönlichkeit verwendet. Das Charakteristikum dieses Buches liegt gerade darin, daß der Bericht des Verfassers eine öffentliche Beichte ist, die uns in erschütternder Weise darstellt, wie ein gefestigter Mann und mutiger Diener Gottes im politischen psychologischen Fegfeuer der Versuchung erliegt, seinen Peinigern mehr zu gefallen als sich zu seinem HERRN zu bekennen. Und gerade dieses Bekenntnis des Autors ist es, das uns die gefährlichen Einwirkungen der kommunistischen Psychagogie erkennen läßt. Durch physischen und psychischen Druck wird zunächst der Gefangene zur hilflosen Kreatur gemacht, der jedes Selbstbewußtsein genommen ist und in der die seelisch-geistigen Widerstandskräfte so gelähmt sind, daß sie sich zur psychologischen Dressur eignen. Die Gruppe — das Kollektiv —, in die der Gefangene hineingezwungen wird, ist dabei das Instrument der politischen Umformung, sie ist es, die ihn zur Anpassung zwingt und neue Grundeinstellungen aufoktroyiert. — Und den Menschen begeistert Selbstmord begehen läßt.

Der Inhalt des Buches wirkt auf jeden Leser wie ein böser Alptraum, der für jeden einzelnen von uns zur grauenhaften Wirklichkeit werden kann, wenn uns das Leben mehr wert als die Freiheit dünkt.

Karl von Schoenau

Alan Burgess:

*Sieben Mann im Morgengrauen*

Das Attentat auf Heydrich

Aus dem Englischen von U. Bethke  
269 Seiten, 31 Photos, 2 Kartenskizzen.  
Sigb. Mohn-Verlag, Gütersloh, DM 17.80.

Vor uns liegt der tragische, dramatische und wahrlich atemraubende Bericht über die Vorbereitung und Durchführung des Attentats gegen den nazistischen Reichsprotektor in der Tschechoslowakei. Heydrichs Tod ist von Hitler und seinen Schergen furchtbar gerächt worden. Der Name Lidice ist noch in unser aller Erinnerung. Unglückliche Zufälle und Verrat haben aber auch das Ende der Attentäter herbeigeführt. In einem heldenhaften Kampf bis zum bitteren Ende, haben sie sich als mutige Soldaten des Untergrundes erwiesen. Dieser authentische Dokumentarbericht verdient weiteste Verbreitung. *r.*

Dr. Heinz Ischreyt:

*Welt der Literatur*

Einführung in Gesetze und Formen der Dichtung.  
400 Seiten, 201 Abb., Ln., DM 11.80.  
C. Bertelsmann-Verlag, Gütersloh.

Wertvollste Bücher, hervorragend ausgestattet, zu volkstümlichen Preisen herauszubringen und so deren Anschaffung für jedermann erschwinglich zu machen, scheint das besondere Anliegen des bekannten Verlages zu sein. Das gilt mit Vorzug auch für Ischreyts Werk, das den Leser in Wort und Bild mit dem Wesen der Dichtung vertraut macht. Der leichtfaßliche Text — gar nicht mit akademischer Schwere behaftet! — und die sorgfältig ausgewählten Bilder machen die Lektüre zu einem Genuß.

«Welt der Literatur» ist ein Bildungsbuch von höchstem Wert, das weiteste Verbreitung verdient. *V.*

Dr. Gustav Barthel:

*Der Kunstführer*

Bauten und Denkmäler in der Bundesrepublik Deutschland.  
480 Seiten, 214 Bilder, 93 Zeichnungen, Ln., DM 11.80.

C. Bertelsmann-Verlag, Gütersloh.

Unser Nachbarland im Norden wird mehr und mehr auch zum FeriENZIEL schweizerischer Landsleute und in die Tausende geht die Zahl jener, die im Laufe eines Jahres Deutschland als Ausflügler und Reisende besuchen. Die Bundesrepublik ist reich an Kunstschätzen mannigfachster Art. Barthel hat mit seinem Führer dem kunstbegeisterten, interessierten Reisenden ein Standardwerk in die Hände gegeben, das wesentlich dazu beiträgt, einem Ausflug über den Rhein erhöhten Genuß zu verleihen. Wir wünschen diesem einzigartigen Handbuch auch bei uns viele Leser. *r.*

L. J. Hartog:

*Und morgen die ganze Welt*

Der deutsche Angriff im Westen, 10. Mai bis 17. September 1940. Aus dem Holländischen von Bruno Loets und Roland Gööck.

332 Seiten, 32 Bildtafeln, Ln., DM 19.80.  
Sigbert Mohn-Verlag, Gütersloh.

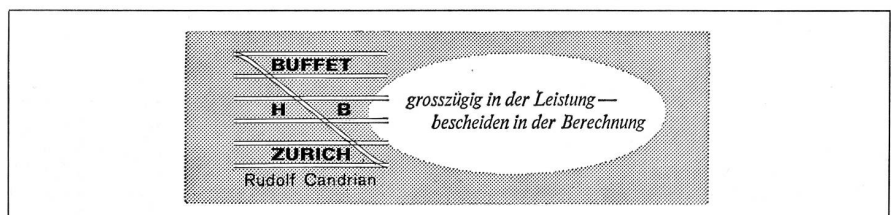
Hartog ist Holländer. Ohne Ressentiments gegen den früheren Feind hat er ein Kriegsbuch geschrieben, das wohl zu den besten gehört, die in letzter Zeit erschienen sind. Hartog hat sich die Arbeit nicht leicht gemacht. In minutiöser Kleinarbeit hat er Stück um Stück, Tatsache um Tatsache, zusammenggetragen. Neben bisher geheimgehaltenen militärischen Berichten steht das Erlebnis des einfachen Soldaten. Neben der hochpolitischen Fakte das persönliche Unglück des unbekannten Zivilisten. Sorgsam hat er alles ineinandergewoben, und daraus ist ein dramatisches, fesselndes und historisch absolut getreues Gemälde jener tragischen Zeit entstanden. *K. M.*

Hptm. A. Escherich:

«Marsch-Rechner»

Herausgegeben im Verlag «Wehr und Wissen», Darmstadt.

Bei dem vorliegenden «Marsch-Rechner» handelt es sich um einen geschickt zusammengestellten Behelf für die Ermittlung von Kolonnenlängen, Durchmarschzeiten und durchschnittlichen Fahrzeiten für Motorfahrzeuge. Er besteht aus einem cellophanierten Karton im Format 16 x 22 cm und arbeitet einerseits mit Tabellen, aus denen auf einfache Weise und mit großer Präzision die verschiedenen Kolonnenlängen, Marschstrecken und Marschgeschwindigkeiten abgelesen werden können, während eine einfache Graphik der Ermittlung von Marschlängen dient. Die beiden Tabellen sind auf die Marschformationen der deutschen Bundeswehr ausgerichtet und müß-



ten für den Gebrauch in unseren Verhältnissen maßstäblich reduziert werden. Sie können deshalb weniger dem unmittelbaren Gebrauch durch schweizerische Truppenkommandanten und Führungsgehilfen, als vielmehr als Anregung zur praktischen Bewältigung von Marschberechnungsfragen dienen.

Kurz

Martin Beheim-Schwarzbach:

*Schiffe und Häfen*

Photos aus aller Welt.

120 Seiten, davon 96 schwarzweiß Bildtafeln. Format 19,5 x 23,5 cm. Gebunden DM 12.80.

Sigbert Mohn-Verlag, Gütersloh.

Durch diese Photosammlung, welche sehr sorgfältig ausgewählt und zusammengestellt ist, weht der heiße Atem der großen Meere, seiner unterschiedlichen Häfen und der Menschen, die von der Seefahrt und für die Seefahrt leben. Es duftet nach Weite und Ferne, nach fremden Küsten und Häfen. Häfen in aller Welt, seien sie in sturmtostenden, kalten Regionen, seien sie lieblich, lägen sie träge unter der tropischen Sonne.

Und über all den Bildern steht der Mensch, sei er japanischer Werftarbeiter, jugoslawischer Matrose oder seien es amerikanische Matrosen auf Landurlaub in Stockholm, welche Liebe suchen.

So ist ein zutiefst wahres und echtes Bilderbuch entstanden, ohne Anflug der Romantik rotbeleuchteter Nachtlokale, ohne Anflug einer Romantik der Seefahrt, die es gar nicht gibt, und die der Binnenländer doch zu verspüren glaubt, wenn er selbst im Hafen als unbeteiligter Zuschauer steht. Aber mit dem Text von Martin Beheim-Schwarzbach öffnet sich das Buch gleichwohl dem Fernweh der Menschen nach allen Meeren dieser Welt.

pac.



## ZENTRALVORSTAND

Im Zusammenhang mit der Abgabe der Meisterschaftsauszeichnungen auf dem ehrwürdigen Schloß Lenzburg trat der Zentralvorstand über das Wochenende vom 14./15. Oktober 1961 zu seiner 30. Sitzung in Aarau zusammen. Dieser Ort mit einer echt bodenständigen eidgenössischen Gesinnung schuf nebenbei eine kameradschaftliche Stimmung, namentlich bei der Überbringung der Grüße der rührigen Sektion Aarau durch deren Präsident Adj.Uof. Lanz Walter. Einmal mehr durfte der Zentralvorstand aus berufenem Munde Anerkennung für seine Arbeit entgegennehmen. Wir danken auch an dieser Stelle für das große Vertrauen, das uns immer wieder zuteil wird.

Das Protokoll der 29. Sitzung wird diskussionslos genehmigt. — Die in letzter Zeit den Kantonalverbänden und Sektionen zugestellten Zirkulare finden ihre Erwähnung. — Über einige Delegationen zu anderen Organisationen wird berichtet, so unter anderem über die 40. ordentliche Abgeordnetenversammlung des SLL vom 7. 10. 61 in Lausanne, sowie über eine Sitzung der Nationalspende, in welcher Institution unser Verband durch unseren Zentralsekretär vertreten ist. — Die vorliegende Aufstellung für die Bahnrückvergütungen anlässlich den SUT 1961 findet Genehmigung und wird dem EMD zur Stellungnahme unterbreitet. Sobald von dieser Stelle eine Zustimmung erfolgt, werden die entsprechenden Beträge an die in Frage kommenden Sektionen überwiesen. — Die Revision des Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsvertrages wird nach nochmaliger Konsultation bei der zuständigen Versicherungs-Gesellschaft zum Abschluß kommen und wird alsdann

an der DV 1962 zur Diskussion stehen. — Die Technische Kommission befaßt sich gegenwärtig mit der Gestaltung der nächsten SUT, wozu der ZV zu gegebener Zeit Stellung nehmen wird. — Verschiedene Neuerungen bei der Durchführung des Wettkampfes im Lösen taktischer Aufgaben 1961/62 werden mit Genugtuung zur Kenntnis genommen. — Der Mitgliederbestand des SUOV erfährt unaufhörlich eine Aufwärtsbewegung und hat die Zahl von 20 300 Mitgliedern bereits überschritten. Die PPK wird im kommenden Winter dieser Entwicklung in vermehrtem Maß die größte Aufmerksamkeit schenken. — Das Durchführungsdatum der Delegiertenversammlung des SUOV vom nächsten Jahr wird auf den 19./20. Mai festgesetzt. — Einer Anfrage betreffend einer eventuellen Beteiligung unseres Verbandes an der Landesausstellung 1964 im Rahmen einer «Woche der Armee» wird entsprochen. — Die Angelegenheit «Geistige Landesverteidigung» soll neu belebt werden. Auf den seinerzeitigen Referentenkurs in Aarau wird ein solcher Anfang dieses Winters in Magglingen folgen. Die betreffenden Teilnehmer an diesem Kurs werden rechtzeitig darüber orientiert.

sta-

## Terminkalender

November

15. Schlachtfeld Morgarten:  
5. Historisches Pistolenschießen des UOV Schwyz

1962

Januar

14. evtl. Hinwil ZH:  
21. 18. Militär-Skihindernislauf

Thriglas

## Panzer Glas

Splitterfreies Sicherheitsglas  
gegen Kugелеinschüsse

VERRES INDUSTRIELS S.A.  
Moutier (J.B.)

# SULZER

Für unsere modern eingerichtete Modellwerkstätte suchen wir einen

## Spritzformenbauer

Gelernte Mechaniker und Werkzeugmacher werden durch uns in dieses interessante Spezialgebiet eingeführt.

Dienststofferten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an das Personalbüro 24/40.

Gebrüder Sulzer  
Aktiengesellschaft  
Winterthur, Schweiz